Der Rickenbacher

Nr. 466 / November 2026



Erlebnisreiche Lagerwoche in Valbella 15

Weiter in dieser Ausgabe

- Ein kleiner Spatz soll Dörfer zusammenbringen 7
- Psst, mir läsed! 17
- Wenn Engel reisen, lacht der Himmel 25
- Die Räben erleuchteten das Dorf 28
- Kiki-Ricki 32
- Gelebte Vielfalt 37

Aus den Verhandlungen des Gemeinderats

Gemeindeversammlung
Am Donnerstag, 26. November, 19.15 Uhr, findet die Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde in der reformierten Kirche statt. Der Beleuchtende Bericht und die vollständigen Akten liegen in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf. Der Bericht und das Budget 2027 sind auch auf der Gemeindehomepage einsehbar. Ausgedruckte Exemplare können bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Budget
Das Budget 2027 der Politischen Gemeinde schliesst in der Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 29 300. In der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens sind Ausgaben von CHF 1 152 000 budgetiert. Demgegenüber stehen Einnahmen in der Höhe von CHF 427 000. Im Finanzvermögen sind Nettoinvestitionen im Umfang von CHF 110 000 vorgesehen. Der Steuerfuss soll gemäss Antrag des Gemeinderats gegenüber dem Vorjahr unverändert auf 92 Prozent des einfachen Gemeindesteuerertrags festgelegt werden.

Windenergie – Grundsatzfrage Gemeindeliegenschaften
Den Stimmberechtigten wird die Grundsatzfrage unterbreitet, ob gemeindeeigene Grundstücke für Windkraftanlagen zur Verfügung gestellt werden sollen. Hintergrund ist das kantonale Windenergie-Eignungsgebiet Nr. 13 (Oberholz), für das bereits zwei Projektentwickler Planungen vorantreiben. Mit der Abstimmung soll frühzeitig geklärt werden, ob die Gemeinde ihre Grundstücke für einen möglichen Windpark bereitstellen will. Bei einer Ablehnung würden die Verhandlungen mit den Projektentwicklern eingestellt. Bei einer Annahme würde der Gemeinderat die Angebote vertieft prüfen und einen konkreten Baurechtsvertrag ausarbeiten. Der Gemeinderat erachtet die Bereitstellung von Gemeindeland als sinnvoll, da dies der Gemeinde Mitspracherechte und mögliche Einnahmen aus Baurechtszinsen sichert. Die Vorlage wird deshalb zur Annahme empfohlen.

Baubewilligungen
Unter Bedingungen und Auflagen wurden während der Berichtszeit folgende Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren erteilt:

- Baukommission Sekundarschule Rickenbach, Sanierung Schutzobjekt / Aufstockung bestehendes Schulhaus und Schulhauserweiterung sowie Parkplatzerweiterung, Mülihaldenstrasse 16, 16.2, 16.4, Rickenbach
- Meili Stefan, Neubau Einfamilienhaus / Abbruch best. Gebäude, Chrüzlerstrasse 11.2, Rickenbach Sulz
- Niklaus Beatrice und Urs, Fassadenkamin, Huebackerstrasse 8, Rickenbach
- Widmer Andreas, Neubau / Ersetzung Hochsiloanlage, Mottli 2, Rickenbach
- Stark Frank, Neubau Mehrfamilienhaus, Kat.-Nr. 3527, Rickenbach Sulz
- Morlet Renate und Jean-Jacques, Erstellung Sichtschutzwand, Ritterweg 19, Rickenbach Sulz

Sanierung Schmiedgasse
Aufgrund eines Wasserleitungsbruchs ist die Schmiedgasse sanierungsbedürftig. Im Zusammenhang mit den geplanten Instandsetzungsarbeiten wurde gestützt auf § 103 Gemeindegesetz ein gebundener Ausgabenkredit im Gesamtumfang von CHF 420 000 genehmigt. Der Beschluss wurde amtlich publiziert. Inzwischen haben die Bauarbeiten begonnen.

Sanierung Schulweg
Der Gemeinderat beabsichtigt im Jahr 2027 die Sanierung des Schulwegs in Rickenbach Sulz. Das Projekt umfasst die strassenbauliche Sanierung des bestehenden Strassenoberbaus inklusive der erforderlichen Anpassungen und Erneuerungen der Strassenentwässerung. Die bestehende Wasserleitung soll im Zuge der Erneuerung ebenfalls ersetzt werden. Weiter ist eine normgerechte Anpassung der bestehenden öffentlichen Beleuchtung vorgesehen. Die Ingenieurarbeiten wurden an die Firma F+H Partner AG vergeben. Sobald das Projekt vorliegt, ist für das Gesamtprojekt ein gebundener Ausgabenkredit mit entsprechender Kostenverteilung auf die

Bereiche Strasse, Wasser, Abwasser zu genehmigen. Der Beschluss wird amtlich publiziert.

Genereller Entwässerungsplan
Gemäss Art. 5 der Gewässerschutzverordnung ist die Gemeinde verpflichtet, einen Generellen Entwässerungsplan (GEP) zu erstellen und diesen periodisch zu aktualisieren. Der GEP dient als zentrales Planungsinstrument der kommunalen Siedlungsentwässerung sowie der Abwasserreinigungsanlagen und stellt den sachgemässen Werterhalt sowie den Schutz der Gewässer sicher. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 28. September wurde der aktualisierte GEP genehmigt und zuhanden des Amts für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) verabschiedet.

Förderprogramm Energie 2027 bis 2029
Das kommunale Förderprogramm Energie wird für die kommenden drei Jahre verlängert. Die kommunalen Fördergelder für energetische Massnahmen an Gebäuden im Gemeindegebiet werden auf zehn Prozent des kantonalen Förderbeitrags und auf zehn Prozent des Bundesbeitrags für Photovoltaikanlagen festgesetzt. Pro Gesuch und Abrechnung wird ein maximaler kommunaler Beitrag im Umfang von CHF 750 ausgerichtet. Als Gesuch kann die Abrechnung des kantonalen Förderbeitrags oder des Bundesbeitrages eingereicht werden.

Biometrische Identitätskarte
Neu ist eine biometrische Identitätskarte (ID) erhältlich. Diese ist mit einem Chip ausgestattet, auf dem das Gesichtsbild und zwei Fingerabdrücke gespeichert sind. Aufgrund dieser Daten muss die neue ID beim kantonalen Passbüro beantragt werden. Die bisherigen Identitätskarten bleiben bis zum Ablaufdatum gültig und die Gemeinden stellen weiterhin Identitätskarten ohne Chip aus. Personen, die innerhalb der EU reisen und einen modernen Ausweis wünschen, wird die biometrische ID empfohlen. Für Personen, die ihre Identität ausschliesslich in der Schweiz physisch durch Vorlage des Ausweises nachweisen möchten, ist die nicht-biometrische ID ausreichend. Die Preise der beiden Identitätskarten-Typen sind identisch.

Videoüberwachung durch Private
Aufgrund der Zunahme von privaten Videoüberwachungsanlagen weisen wir Sie gerne darauf hin, dass in diesem Zusammenhang die Vorgaben des Datenschutzgesetzes einzuhalten sind. Kameras dürfen ausschliesslich das eigene Grundstück erfassen und müssen einem berechtigten Zweck dienen (z.B. Schutz von Personen oder Eigentum). Die Überwachung muss verhältnismässig sein und die betroffenen Personen müssen vor Betreten des überwachten Bereichs informiert werden. Aufzeichnungen sind auf das notwendige Mass zu beschränken, nur kurz zu speichern (oft maximal 24 Stunden) und vor unbefugtem Zugriff zu schützen.

Erreichbarkeit Gemeindeverwaltung über Festtage
Die Gemeindeverwaltung bleibt von Montag, 21. Dezember, bis und mit Freitag, 01. Januar, geschlossen. Für Meldungen von Todesfällen erreichen Sie das Bestattungsamt am 21., 24., 28. und 31. Dezember jeweils zwischen 09.00 und 10.00 Uhr unter 052 320 95 04. Ausserhalb dieser Zeiten steht Ihnen der Bestattungsdienst Gerber AG unter 052 355 00 11 zur Verfügung.
Im Namen des Gemeinderats sowie des Verwaltungs- und Werkpersonals wünschen wir Ihnen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr!

Beat Maugweiler

Sicherheit auf Knopfdruck: Ein Notrufknopf schenkt Vertrauen



Viele ältere Menschen möchten so lange wie möglich selbstbestimmt im eigenen Zuhause leben. Doch was passiert bei einem Sturz, wenn das Telefon nicht in Reichweite ist? Ein Notrufknopf bietet hierfür eine einfache und wirkungsvolle Lösung.

Was ist ein Notrufknopf?
Das kleine Gerät wird bequem als Armband oder als Anhänger um den Hals getragen. Im Notfall genügt ein Knopfdruck, um sofort eine Sprechverbindung zu einer Notrufzentrale oder zu ausgewählten Kontaktpersonen herzustellen. Diese klären die Situation ab und organisieren rasch Hilfe – sei es durch Angehörige, Nachbarn oder den Rettungsdienst.

Gute Gründe für einen Notrufknopf
Ein Notrufsystem ist eine vorausschauende Massnahme für mehr Lebensqualität. Die grössten Vorteile sind:

- Neue Freiheit und Aktivität: Die Gewissheit, jederzeit Hilfe rufen zu können, gibt das Vertrauen zurück, um den Alltag wieder aktiver zu gestalten. Man traut sich wieder auf einen Spaziergang in den Wald oder geht unbeschwerter unter Leute. Diese Bewegung und die sozialen Kontakte sind ein enorm wichtiger Beitrag für die körperliche und mentale Gesundheit.
- Schnelle Hilfe: Bei Notfällen geht keine Zeit verloren. Viele Geräte sind zudem wasserdicht, damit Sie auch beim Duschen Hilfe anfordern können.
- Entlastung für Angehörige: Familienmitglieder wissen ihre Liebsten in Sicherheit.

Den passenden Anbieter finden
Welches Gerät das richtige ist – ob nur für die Wohnung oder mit GPS für den Waldspaziergang –, hängt von Ihren persönlichen Bedürfnissen ab. Die Altersfachstelle steht Ihnen und Ihren Angehörigen für eine neutrale und persönliche Beratung gerne zur Verfügung. Wir helfen Ihnen, das passende System und mögliche Kostenübernahmen zu klären.

Sawires Notrufsystem kennenlernen
Am Mittwoch, 25. November, haben Sie die Gelegenheit beim unverbindlichen Kaffee-Treff die Altersfachstelle und das Notrufsystem von Sawires kennenzulernen. Von 09.30 bis 11.00 Uhr finden Sie uns im Restaurant Sunnezirkel. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Fabienne Müller

Schwimmbad Grafenwisen – Nach der Saison ist vor der Saison

Die Schwimmbadsaison ist schon längstens vorbei. Der heisse Sommer wird wohl allen noch lange in Erinnerung bleiben. Mit 28 969 registrierten BesucherInnen (Vorjahr 19 669) war es ein absolutes Rekordjahr. Die Saison verlief gut und zum Glück auch unfallfrei.
Bereits laufen die ersten Vorbereitungen für die Saison 2027 und wir sind froh, dass wir auch im neuen Jahr wieder von Kessy's Thai Food kulinarisch verwöhnt werden und sie uns erhalten bleibt.

Falls jemand Lust hat, nächstes Jahr ein Teil des Badi-Teams zu werden und als Beckenaufsicht tätig zu sein, darf sich gerne bei uns melden. Die Kosten für die Ausbildung (SLRG Brevet Plus Pool und BLS-AED Kurs) trägt die Gemeinde. Bei Interesse bitte E-Mail an angela.specker@rickenbach-zh.ch

Brandgefährlich! Vorsicht bei der Entsorgung von Akkus und Elektrogeräten

Man findet sie in Smartphones und Notebooks, in Vapes, Spielzeugen, Akkuschraubern und Digitalkameras, in E-Bikes und Elektroautos. Lithium-Ionen-Akkus sind aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Sie sind leistungsfähig und liefern die nötige Energie für den modernen und mobilen Alltag.
Bei einem unsachgemässen Umgang bergen sie jedoch ein gewisses Gefährdungspotenzial. Vorsicht ist geboten: Wenn Lithium-Ionen-Akkus beschädigt oder gebläht sind oder wenn sie falsch entsorgt werden, können sie ihre brandgefährliche Seite zeigen.
In der Schweiz kommt es immer wieder vor, dass sich ein nicht ordnungsgemäss entsorgter Akku im heimischen Mülleimer, im Entsorgungsfahrzeug oder in den Abfallanlagen durch einen Kurzschluss entzünden kann. Dabei können grosse Schäden entstehen.
Akkus, Batterien und Elektrogeräte daher nie im Haushaltskehrlicht entsorgen. Sie gehören zurück zur Verkaufs- oder Sammelstelle.



Erinnerung der Museumskommission

Wir suchen Zeitzeugen aller Art, welche Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte im Dorf dokumentieren:

- Fotos/Filme, Ansichten, Pläne (z. B. von Ihrem Haus oder Quartier, von Anlässen und Ereignissen im Dorf) oder
- Gegenstände, etc.

Damit möchten wir mit einer neuen Sonderausstellung im Dorfmuseum Hanseli Spycher den steten Wandel in unserer Umgebung aufzeigen und bewusst machen. Originalbilder und Dokumente sind bekanntlich von der Grösse her oft nicht ausstellungstauglich, d. h. wir werden sie umgehend reproduzieren und – soweit möglich – vergrössern. Sie bekommen die Originale also bald wieder zurück, während wir Gegenstände gerne für die Dauer der



Ausstellung behalten würden. Wir sind sehr dankbar, wenn Sie uns solche Schätze zur Verfügung stellen, und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: 078 841 82 52, sny@vtxmail.ch

Martin Schnyder



NEU: SPATZ ADER

Spatz

Die neue Dorfzeitung für Altikon, Dinhard, Ellikon und Rickenbach

Jede Woche Neuigkeiten, Leserbriefe und die Agenda – gratis per E-Mail oder WhatsApp.

Spatz verbindet Vereine, Gewerbe und Einwohnerschaft. Ob Leserbrief, Anlass oder Diskussion: Im Spatz kann die Bevölkerung ganz einfach selbst veröffentlichen. In vielen Nachbargemeinden hat sich das Format bereits etabliert.

Das Ziel
Spatz startet, wenn sich bis 31.12.2026 genügend Leute anmelden: 1'300 Anmeldungen in unseren vier Gemeinden, davon 500 aus Rickenbach.

Jetzt gratis anmelden
spatz.news/ch/ader

Wie ein kleiner Spatz die Dörfer zusammenbringen will

Alles begann mit einer Idee aus Rickenbach. Gemeindepräsident Michael Frey hatte aus Seuzach und Wiesendangen gehört, dass dort eine neue digitale Dorfzeitung namens Spatz gut ankommt. Er kontaktierte den Gründer Hannes Grassegger. Nun soll der kleine Vogel auch in Rickenbach und den umliegenden Gemeinden landen.
Die Idee sprach sich schnell herum. Bald interessierten sich auch weitere Gemeinden der Region, darunter Altikon und Dinhard, für das Projekt. Was in Rickenbach mit einer Kontaktaufnahme begonnen hatte, entwickelte sich zu einer gemeinsamen Initiative für mehr lokale Information und Austausch.
«Der Spatz ist komplementär zu unserer beliebten Dorfzeitung, dem Rickenbacher, und soll der Bevölkerung aktuelle Themen und Meldungen liefern», sagt Gemeindepräsident Michael Frey. Während die bestehende Dorfzeitung ihren festen Platz im Gemeindeleben hat, soll der neue digitale Spatz das Angebot mit wöchentlichen Nachrichten ergänzen.
«Spatz ist ein unabhängiges und zeitgemässes Dorf-Medium», sagt Gründer Hannes Grassegger. «Mit dem ADER-Spatz wollen wir die Lücke füllen, die der Landbote hier in der Gemeinde hinterlässt.» Denn während sich viele Zeitungen zunehmend auf grössere Städte und regionale Themen konzentrieren, fehlt es in kleineren Gemeinden oft an regelmässiger Berichterstattung über das Geschehen direkt vor der Haustür.
Welche Vereine suchen neue Mitglieder? Wo wird gebaut, gefeiert oder diskutiert? Wer engagiert sich für die Nachbarschaft? Nicht alles schafft es in die grossen Zeitungen. Und in den sozialen Medien gehen lokale Nachrichten zwischen Werbung, Ferienfotos und internationalen Schlagzeilen schnell unter.

Eine Dorfzeitung von Nachbarn für Nachbarn
Genau hier setzt der Spatz an. Die digitale Dorfzeitung berichtet einmal pro Woche darüber, was vor Ort geschieht. Kostenlos, direkt per E-Mail und ohne dass man eine App installieren muss.
Das Besondere: Beim Spatz kann jeder mitmachen. Vereine können ihre Veranstaltungen ankündigen, EinwohnerInnen Beobachtungen und Geschichten teilen, Gewerbetreibende über Neuigkeiten berichten. Auch Leserbriefe und Fotos aus dem Dorf sind willkommen. Eine unabhängige Redaktion prüft und bearbeitet die Beiträge.
So entsteht eine Zeitung, die nicht nur über die Menschen vor Ort berichtet, sondern auch von ihnen mitgestaltet wird.

Eine Schweizer Idee, die wächst
Hinter dem Spatz steht ein gemeinnütziger Schweizer Verein. Gründer Hannes Grassegger ist Journalist und beschäftigt sich seit Jahren mit der Zukunft der Medien. Seine Idee: Mit Hilfe moderner Technologie, insbesondere künstlicher Intelligenz, soll es möglich werden, auch für kleine Gemeinden wieder eigene Lokalzeitungen anzubieten.
Das Projekt ist bereits in mehr als 150 Schweizer Gemeinden aktiv – von der Deutschschweiz bis in die Romandie. Auch das Schweizer Fernsehen und die Neue Zürcher Zeitung haben über das ungewöhnliche Medienprojekt berichtet.
Dabei will der Spatz bestehende Medien nicht ersetzen, sondern ergänzen. Sein Schwerpunkt liegt auf jenen kleinen Nachrichten, die für das Zusammenleben wichtig sind, aber anderswo oft keinen Platz finden.

Damit der Spatz landet, braucht es die Bevölkerung
Anders als eine gewöhnliche Zeitung startet der Spatz nicht einfach an einem bestimmten Datum. Zuerst müssen genügend Menschen aus der Region Interesse zeigen.
Damit unser Spatz startet, braucht es bis 31. Dezember 500 Anmeldungen aus Rickenbach. Sobald genügend EinwohnerInnen dabei sind, kann die erste Ausgabe erscheinen.
Jede Anmeldung zählt. Und wer den Spatz seinen Nachbarn, Freunden oder VereinskollegInnen weiterempfiehlt, hilft mit, die neue Dorfzeitung schneller Wirklichkeit werden zu lassen.
Vielleicht landet schon bald jeden Mittwoch ein kleiner Spatz in den digitalen Briefkästen der Region. Voller Geschichten, die das Dorf bewegen.
Jetzt kostenlos anmelden: www.spatz.news/ch/ader
Die Anmeldung ist kostenlos und unverbindlich.

Rickenbach

Infolge Pensionierung unseres langjährigen Hauswarts suchen wir per 1. Mai 2027 oder nach Vereinbarung einen/eine

Hauswart/in 100 %

Mit den Dir unterstellten Mitarbeitenden bist Du zuständig für die Hauswartung von verschiedenen Anlagen der Politischen Gemeinde Rickenbach. Dazu gehören die Schulanlagen, das Gemeindehaus, das Werkgebäude und die Bibliothek.

Deine Hauptaufgaben:

- Führung des Raumpflegepersonals
- Unterhalt und Wartung Gebäudetechnik inkl. Erstintervention
- Sicherstellung der Hygiene- und Sauberkeitsstandards
- Unterhalt Aussenanlagen inkl. Winterdienst
- Unterhalt Fahrzeuge und Maschinen
- Ausführung von Kleinreparaturen
- Überwachung und Begleitung von Bau- bzw. Sanierungsarbeiten
- Übergabe und Abnahme der zur Vermietung stehenden Räumlichkeiten inkl. Betreuung der Vereine und Mieterschaft (Einsätze auch an Wochenenden)
- Erbringung von Dienstleistungen für den Schulbetrieb (z.B. Einrichtungen, Dekorationen, Projektwochen, etc.)
- Sicherheitsverantwortung BESIBE

Dein Profil:

- Handwerkliche Berufslehre
- Weiterbildung Hauswart/in mit eidg. Fachausweis oder Bereitschaft, diese zu erlangen
- Organisationstalent mit handwerklichem Geschick
- Loyale, teamfähige Persönlichkeit
- Selbständige, exakte und zuverlässige Arbeitsweise
- Gute Umgangsformen
- Gute IT-Anwenderkenntnisse
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Führerausweis Kat. B
- Wohnort in der Region

Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche, lebhafte und interessante Tätigkeit
- Ein unterstützendes und kollegiales Arbeitsumfeld
- Einführungsunterstützung
- Attraktive Anstellungsbedingungen mit Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir freuen uns darauf, Dich kennenzulernen! Bitte sende Deine Bewerbungsunterlagen an beat.maugweiler@rickenbach-zh.ch. Für weitere Auskünfte steht Dir der Gemeindeschreiber Beat Maugweiler, Tel. 052 320 95 01, gerne zur Verfügung.

Wenn auf der Wunschliste ein Handy steht

«Alle haben ein Handy. Ich will auch eines!» Vielleicht steht der Wunsch nach einem Smartphone auch auf der Weihnachtswunschliste Ihres Kindes. Und nun fragen Sie sich wie viele andere Eltern: «Ist mein Kind schon bereit für ein eigenes Handy?»

Wie viele sind «alle»?
In der Schweiz besitzt etwas mehr als die Hälfte der Zehn- bis Elfjährigen ein eigenes Handy. Die meisten erhalten ihr erstes Gerät beim Übertritt in die Oberstufe. Es stimmt also nicht, dass alle anderen bereits ein Handy haben. Der bekannte Satz «Alle haben eines, nur ich nicht» setzt einen schnell einmal unter Druck. Bei der Frage «Handy: Ja oder Nein?» ist jedoch nicht das Alter oder die Klassenstufe entscheidend, sondern die Reife des Kindes. Tauschen Sie sich darum mit anderen Eltern aus. Gemeinsame Absprachen können helfen, dem Gruppendruck entgegenzuwirken.

Die Gründe für den Wunsch herausfinden
Nehmen Sie den geäusserten Wunsch Ihres Kindes ernst und fragen Sie nach, weshalb es ein eigenes Handy möchte. Fragen Sie sich auch selbst, warum Sie ein Handy befürworten oder ablehnen. Halten Sie die Argumente dafür und dagegen gemeinsam mit Ihrem Kind auf einer Liste fest. Dabei geht es nicht nur um den Wunsch nach einem Handy, sondern auch darum, wofür und wie es genutzt werden soll. Der gemeinsame Austausch über Vor- und Nachteile kann helfen, gegenseitiges Verständnis zu schaffen.

Es muss nicht gleich ein Smartphone sein
Wenn Sie sich für ein Handy entscheiden und klar ist, wozu es gebraucht werden soll, stellt sich die Frage nach dem passenden Gerät. Es braucht nicht für alles ein Smartphone. Vielleicht genügt ein Tastenhandy. Mit einigen Modellen kann telefoniert und gechattet werden, auch über WhatsApp. Eine andere Möglichkeit ist ein Familienhandy, das nur zuhause mit WLAN genutzt wird.

Ein Handy bedeutet Verantwortung tragen
Nutzen Sie die technischen Einstellungen, um das Gerät altersgerecht einzurichten. Schränken Sie gewisse Funktionen zu Beginn ein. Auf medien-kindersicher.de finden Sie Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu verschiedenen Betriebssystemen, Apps und Geräten. Begleiten Sie Ihr Kind bei der Nutzung des neuen Handys. Nehmen Sie sich wöchentlich Zeit für Gespräche und fragen Sie nach: Was ist spannend, neu, verwirrend oder schwierig? Was macht Ihrem Kind vielleicht Angst oder bereitet Sorgen? Sprechen Sie auch über Kosten, persönliche Daten, Gewalt und sexualisierte Inhalte sowie einen respektvollen Umgang mit anderen. Zeigen Sie Interesse an dem, was Ihr Kind in der digitalen Welt erlebt und bieten Sie Unterstützung an bei Fragen oder schwierigen Erlebnissen.

Checkliste: Entscheidungshilfe und Vorbereitung
Ob Ihr Kind schon bereit ist für ein eigenes Handy, lässt sich also nicht nur am Alter festmachen. Pro Juventute hat eine Checkliste angefertigt. Sie hilft, wichtige Fragen vor dem Kauf zu klären. Die vollständige Checkliste können Sie über den QR-Code herunterladen.

Prävention und Frühintervention Winterthur



Aktuelles aus dem Brandschutz

In den letzten Jahren wurden in verschiedenen Gemeinden im Kanton Zürich durch die zuständige Feuerpolizei im Zusammenhang von Kontrollen oder auf Grundlage von Verzeigungen/Meldungen immer wieder unberechtigte Lagerungen in Treppenhäusern (sogenannten vertikalen Fluchtwegen) gefunden.

Treppenhäuser müssen jederzeit frei und sicher benutzbar sein. Sie sind Fluchtwege für die BewohnerInnen und Zugangswege für Rettungsdienste und Feuerwehren. Damit das Brandrisiko und die Gefahr der Rauchausbreitung im Treppenhaus klein bleiben, dürfen Ausgänge, Vorplätze und Zwischenpodeste nicht mit Möbeln, Hausrat, usw. verstellt sein. Brennbare Dekorationen sowie Wand- und Deckenverkleidungen sind nicht gestattet.



GESTATTET (Sofern die Hausordnung dies zulässt)

- Einzelne Bilder
- Fussmatten
- Je Wohnung ein geschlossener, nicht brennbarer, fest an die Wand montierter Schuhschrank*
- Schirmständer*

*freie Durchgangsbreite mind. 1,2 m



NICHT GESTATTET

- Brennbare Schuhkästen und Blumenkübel gehören nicht in die Korridore oder auf die Treppen.
- Ebenso sind Garderoben, Schränke, Altpapier, Brennholz, Mülleimer und dgl. nicht gestattet.

Weihnachtsbaum-Verkauf

Am 19. Dezember findet der diesjährige Rickenbacher Weinachtsbaum-Verkauf statt. Kommen Sie zwischen 09.00 und 11.00 Uhr zum Werkgebäude an der Haupstrasse 9.



Nebst einer Auswahl an heimischen Christbäumen gibt es Punsch und Weihnachtsguetzli für alle.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Fabian Tanner

Musikalischer Abend, Herbstkonzert

Haben Sie am 21. November schon etwas vor? Wenn nicht, dann kommen sie doch zu unserem musikalischen Abend in der reformierten Kirche in Wiesendangen.
Wir werden eine bunte Mischung spielen aus verschiedenen Genres, auch Klassiker werden dabei sein.
Mehr wird an dieser Stelle nicht verraten, Sie dürfen sich gerne beim Konzertbesuch überraschen lassen, denn das Repertoire wird wieder vielseitig sein. Das Konzert wird von unserem Dirigenten Gergely Lazôk und unserer Vize-Dirigentin Sibylle Erb geleitet.
Im Anschluss laden wir Sie gerne zu einem kleinen Apéro ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und begrüssen Sie herzlich am Samstag, 21. November um 18.00 Uhr in der reformierten Kirche in Wiesendangen. Der Eintritt ist frei, es wird eine freiwillige Kollekte erhoben. www.mvrw.ch

Angelika Wermuth

Adventskonzert

Wenn die Tage kürzer werden und der Winter unter dem Mondlicht leise Einzug hält, laden die Jungen Stimmen und der Jugendkonzertchor des Konservatoriums Winterthur zu einem besonderen Adventskonzert ein. Ein musikalischer Abend voller Wärme, Vielfalt und junger Stimmen – mitten in der Adventszeit: Sonntag, 13. Dezember, 17.00 Uhr in der reformierten Kirche Rickenbach. Der Eintritt ist frei.

Redaktionsschlüsse

Wir bedanken uns bei allen SchreiberInnen, welche mithelfen, dass *Der Rickenbacher* mit vielfältigen Artikeln rund ums Dorfleben gefüllt werden kann. Gerne geben wir hiermit die Redaktionsschlüsse vom kommenden Jahr bekannt und freuen uns über viele weitere Beiträge aus der Bevölkerung. Einsendungen nehmen wir gerne unter redaktion@der-rickenbacher.ch entgegen. Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine Adventszeit voller schöner Geschichten, frohe Festtage und ein neues Jahr mit vielen guten Schlagzeilen.

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
467	Freitag, 08. Januar / 20.00 Uhr	22. Januar
468	Freitag, 05. März / 20.00 Uhr	19. März
469	Freitag, 23. April / 20.00 Uhr	07. Mai
470	Freitag, 02. Juli / 20.00 Uhr	16. Juli
471	Freitag, 03. September / 20.00 Uhr	17. September
472	Freitag, 05. November / 20.00 Uhr	19. November

KE-SPENGLEREI.CH

MEHR RAUM FÜR UNSER HANDWERK.

WIR ZÜGELN! Unsere neue Geschäftsadresse ab dem **01. JANUAR 2027** lautet:
Karl Erb Spenglerei AG · Weinlandstrasse 9 · 8451 Kleinandelfingen

KARL ERB

NAF
TIEF- UND GARTENBAU AG

kompetent+ leistungsfähig

Tiefbau
Werkleitungsbau
Gartenbau/Unterhalt



Ebnetstrasse 9
8474 Dinhard
www.naef-gartenbau.ch
052 336 13 57
info@naef-gartenbau.ch

NAF
TIEF- UND GARTENBAU AG

kompetent+ leistungsfähig

Tiefbau Werkleitungsbau Gartenbau/Unterhalt

Wir suchen dich als Kundengärtner/in EFZ

Du hast ein Händchen für Pflanzen, Freude an schönen Gärten und Lust auf einen Job mit Abwechslung?

Dein nächster Gartenjob? Vielleicht bei uns.

Bewirb dich jetzt!
info@naef-gartenbau.ch

RAIFFEISEN
Weinland

Jetzt Projekt / Verein anmelden.



CHF 40'000.– für gemeinnützige Projekte & Vereine im Zürcher Weinland

Was wünschen Sie sich für unsere Region? Machen Sie beim Lokalbonus mit und reichen Sie Ihre Idee ein.

raiffeisen.ch/weinland/lokalbonus

Veranstaltungskalender

Datum	Anlass	Organisator
20. November	Kino in der Kirche	Reformierte Kirchgemeinde Seuzach-Thural
21. November	Aktion Weihnachtspäckli	Kath. Kirchgemeinde Rickenbach - Seuzach
25. November	Altersfachstelle und Notrufsystem Sawires	Altersfachstelle
26. November	Lottonachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
26. November	Gemeindeversammlung	Gemeinderat
27. November	Die Grellen Frischzellen «[K]eine Kreuzfahrt, die ist lustig»	Kultur Rickenbach
28. November	Wiehnachtsmärt	Christine Kunz-Mörgeli / Gemeinde
29. November	Weihnachtsgeschenke Bastelwerkstatt	Katholische Pfarrei St. Stefan
30. November	Lismernachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
01. Dezember	Roratefeier	Katholische Kirchgemeinde
01. Dezember	Mittagstisch	Team für 60 Plus / Pro Senectute
02. Dezember	Frauenzmorge	Frauenzmorge-Team
04. Dezember	Ökumenische Andacht	Team für 60 Plus / Kirchgemeinden
08. Dezember	SeniorInnenweihnachtsfeier	Team für 60 Plus / Pro Senectute
09. Dezember	Mütter- und Väterberatung	kjz Winterthur
13. Dezember	Junge Stimmen und Jugendkonzertchor Winterthur	Reformierten Kirche Rickenbach
13. Dezember	Friedenslicht und offenes Adventssingen	Katholische Pfarrei St. Stefan
14. Dezember	Lismernachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
19. Dezember	Christbaumverkauf	Gemeinde
24. Dezember	Familienweihnachtsfeier am Heiligabend	Katholische Pfarrei St. Stefan
03. Januar	SeniorInnenwanderung	Team für 60 Plus
03. Januar	Familiengottesdienst mit den Sternsingern	Katholische Pfarrei St. Stefan
04. Januar	Lismernachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
07. Januar	Mittagstisch	Team für 60 Plus / Pro Senectute
08. Januar	Ökumenische Andacht	Team für 60 Plus / Kirchgemeinden
08. Januar	Kino in der Kirche	Reformierte Kirchgemeinde Seuzach-Thurtal
18. Januar	Lismernachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
28. Januar	Jass- und Spielnachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
01. Februar	Lismernachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
02. Februar	Mittagstisch	Team für 60 Plus / Pro Senectute
05. Februar	Ökumenische Andacht	Team für 60 Plus / Kirchgemeinden
11. Februar	Seniorennachmittag Vortrag	Team für 60 Plus / Pro Senectute / Kirchgemeinden
15. Februar	Lismernachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute
18. Februar	SeniorInnenwanderung	Team für 60 Plus
25. Februar	Jass- und Spielnachmittag	Team für 60 Plus / Pro Senectute

Bitte melden Sie Veranstaltungsdaten von öffentlichem Interesse direkt der Gemeinde (www.rickenbach-zh.ch/Veranstaltungen/Event erfassen oder schriftlich). Vielen Dank.

Nutzen Sie auch die stets aktuellen Informationen unter www.rickenbach-zh.ch!

familienverein.ch

Adventsfenster 2026

Dorfteil Rickenbach

Datum	Name	Adresse	Apéro	Geschichte
1.12.	Salon Fönsturm	Huebstr. 17		
2.12.	Fam. Müri	Obermattweg 4A		
3.12.	Fam. Ziegler	Kellersgasse 8		17:30
4.12.	Fam. Rüegg & Fam. Burg	Sagistr. 16 & 18	18:15	18:00
5.12.	Fam. Brotzge	Sagistr. 23		
6.12.	Fam. Greuter	Büelstr. 11	ab 17:00	17:30 Samichlaus
7.12.	Bibliothek & KIGA Fr. Navarro	Hauptstr. 7	16:00 - 18:00	
8.12.	Primarschule Dorf	Austr. 6		
9.12.	Museumskommission	Ortsmuseum		
10.12.	Fam. Kunz	Lindenackerstr.19		
11.12.	Fam. Isch / Iffert / Funke	Schmiedgasse 4	17:30 - 19:00	
12.12.	Fam. Laasner	Mülihaldenstr. 22	17:30 - 19:30	
13.12.	Fam. Ramseier	Aeschacker 1	17:00 - 19:00	
14.12.	Fam. Blumer	Büelstr. 5		
15.12.	Kolibri	Ref. Kirche	18:00 - 19:00	
16.12.	Fam. Etzensperger	Hauptstr. 40		
17.12.	Fam. Berberat / Schnyder	Sagistr. 25		
18.12.	Fam. Rohrbach-Graf	Lindenackerstr. 14		
19.12.	Fam. Biscioni	Huebstr. 13	18:00 - 20:00	
20.12.	Fam. Ott	Büelstr. 10		
21.12.	Fam. Weiss	Huebstr. 43		
22.12.	Chinderchrippe Schlitzohr	Tobelweg 1		
23.12.	Fam. Froschauer	Sagistr. 14		
24.12.	Fam. Peter	Dorfstr. 4	10:30 - 12:00	

Dorfteil Sulz

Datum	Name	Adresse	Apéro	Anlass
1.12.	Fam. Tingström	Rosenstr. 1		
2.12.	Fam. Tanner	Industriestr. 3		
3.12.	Fam. Obrist	Riedmühlestr. 33d		
4.12.	Fam. Eugster	Burgstr. 31		
5.12.	Fam. Sallauka	Dörnlerstr. 14	17:30 - 19:00	
6.12.	Fam. Jakl	Stationsstr. 6	ab 17:30	
7.12.	Fam. Leu	Burgstr. 40		
8.12.	Kiga Hofacker	Breitestrasse		
9.12.	Kiga im Schulhaus	Hofackerstrasse		
10.12.	Fam. Rothenberger	Dörnlerstr. 18	17:00 - 19:00	
11.12.	Carac AG, Ramon Meier	Neuwingertenweg 7	ab 17:00	
12.12.	Fam. Brügger	Grubenstr. 3	17:00 - 19:00	
13.12.	Fam. Hofmann & Fam. Kühnis	Stationsstr. 58	17:00 - 19:00	
14.12.	Fam. Roggensinger	Rüti 5		
15.12.	Fam. Bhend	Chrüzlerstr. 8	18:00 - 20:00	
16.12.	Fam. Ehrensperger	Burgstr. 26		
17.12.	Frau Moser	Stationsstr. 10b	18:00 - 21:00	
18.12.	RayWorx & Schneiders	Stationsstr. 43	ab 17:00	Basteln für Kinder
19.12.	Fam. Rey	Dörnlerstr. 32	ab 18:00	
20.12.	Fam. Lauber	Dörnlerstr. 3	17:00 - 18:30	
21.12.	Zürcher Landbank	Stationsstr. 18	17:00 - 20:00	
22.12.	Fam. Klinger	Riedmühlestr. 39f	17:00 - 19:00	
23.12.	Fam. Kleger	Dörnlerweg 2		
24.12.	Fam. Ulmann	Burgstr. 42		

Eine erlebnisreiche Lagerwoche in Valbella

Primarschule Rickenbach

Vom 07. bis 11. September verbrachte die Klasse 6b des Schulhauses Dorf gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Frau Müller und Frau Hollenstein eine abwechslungsreiche Lagerwoche im Erlebacherhus in Valbella. Die SchülerInnen erlebten viele spannende, lustige und unvergessliche Momente. In ihren persönlichen Berichten geben einige Kinder einen Einblick in die Erlebnisse dieser besonderen Woche.

Die frechen Ziegen

Direkt neben dem Erlebacherhus gab es einen Stall mit Ziegen. Die Klasse gab jeder Ziege einen kreativen Namen. Es gab zum Beispiel Hans-Peter-Hans, Peanut, Pancake, Sitzstuhl und Christina Ronaldo. Der frechste war Hans-Peter-Hans, denn er griff die Kinder an, die ihm zu nahe kamen.

Ben und Aurelio

Nächtlicher Feueralarm

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag gab es einen turbulenten Zwischenfall. Ein Kind aus der anderen Klasse löste mit Deo oder Haarspray den Feueralarm aus. Unsere Lehrerin Frau Müller rannte im Pyjama durch das ganze Erlebacherhus.

Sara und Linnea

Unsere Freizeit im Lager

In unserer Freizeit haben wir oft Diamond Paintings oder Armbänder gemacht. Wenn genügend Kinder mitspielten, haben wir auch Werwölfe gespielt. Es gab einen Pingpongtisch und einen Tischfussballtisch, an denen manchmal einige Kinder spielten. Draussen haben einige Kinder Fussball gespielt.

Olivia

Ein Ausflug zum Heidsee

Eines Tages wanderten wir zum Heidsee. Niemand hatte Badesachen dabei, aber trotzdem gingen viele im See baden. Es gab ein Floss, mit dem man zu einer kleinen Insel in der Mitte des Sees gelangen konnte. Um dieses Floss stritten sich die Mädchen und Jungs.

Timéo

Die Wanderung zum Rothorn

Am frühen Morgen machte sich die Klasse 6b auf den Weg zum Rothorn und zu einem wunderschönen Wasserfall. Wir mussten einen unendlich langen Fussweg zurücklegen. Als wir den Gipfel erreichten, bot sich uns eine wundervolle Aussicht.

Leon und Edu







Kinder und Jugendliche in der Trauer unterstützen



Trauer ist ein emotionales Thema, das uns in verschiedenen Formen früher oder später begegnet – sei es etwa durch den Verlust eines Familienmitglieds oder eines geliebten Haustiers. Kinder und Jugendliche trauern dabei unterschiedlich.

Der Elternrat der Primarschule lud am 24. September den Notfallpsychologen und Geschäftsleiter von KrisenKompetenz, Michael Freudiger, zum Elternbildungsanlass ein.

Wie trauern Kinder und Jugendliche?

Michael Freudiger vermittelte zentrale Grundsätze: Kinder trauern anders als Erwachsene und Eltern können sie nicht vor der Realität schützen. Die Trauer der Erwachsenen beeinflusst massgeblich jene der Kinder. Wer Kinder unterstützen möchte, muss selbst trauern können – Ehrlichkeit und Vertrauen bilden die Grundlage. Eine eigene Auseinandersetzung mit Sterben und Tod ist Voraussetzung für offene Gespräche mit Kindern.

Die Art zu trauern unterscheidet sich dabei je nach Altersstufe des Kindes enorm. Kleinkindern von null bis drei Jahren fehlt die Zeitvorstellung, und der Tod ist nicht begreifbar. Sie stellen sich die Abwesenheit für eine kurze Zeit vor, ähnlich der Ablösungsphase in der Kita oder im Kindergarten. Bei Vorschulkindern von drei bis sechs Jahren besteht die Vorstellung, dass der Tod nur die anderen trifft. Jugendliche hingegen entwickeln ein eigenes Bild des Todes und des Lebens danach. Sie zeigen ihr Interesse sachlich, nüchtern und stellen den Erwachsenen oft unbequeme Fragen. Mit steigendem Alter werden die kognitiven Vorstellungen denen von Erwachsenen ähnlicher, und es können sich unter anderem Schuldgefühle, sozialer Rückzug und andere Schutzmechanismen entwickeln.

Kinder kommen meist erstmals durch Massenmedien wie TV und Internet mit dem Thema Tod in Kontakt. Dabei sehen Kinder bis zum Erwachsenwerden 18 000 Todesfälle in den Medien.

Der Umgang mit Trauer

Michael Freudiger beschreibt den Umgang mit Trauer mit einem Boot und zwei Rudern: Einerseits die Auseinandersetzung mit dem Verlust durch Abschied, Rituale und Räume für die Trauer – idealerweise nicht das Schlafzimmer, da dieses als geschützter Raum bewahrt werden sollte. Andererseits Normalität und Ablenkung durch Arbeit, Schule, Freunde, Hobbies und Lachen.

Die anschliessende Fragerunde und der Apéro boten Gelegenheit für Austausch und einen gemütlichen Ausklang.

Der Elternrat bedankt sich bei Michael Freudiger für den bereichernden Abend mit vielen Denkanstössen.

Weitere Infos zum Elternrat und zu vergangenen Elternbildungsanlässen sind unter www.primarschule-rickenbach.ch verfügbar.

Sanela Burg



Primarschule Rickenbach

Psst, mir läsed! – Gemeinsam lesen



Seit einer Woche heisst es in unserem Schulhaus zweimal pro Woche für einige Minuten: «Psst, mir läsed!» Dann wird es plötzlich ganz ruhig. Für zehn bis fünfzehn Minuten legen alle ihre Arbeit beiseite und greifen zu einem Buch. SchülerInnen, Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende lesen gleichzeitig und machen das Lesen so zu einem gemeinsamen Erlebnis.

Das Projekt dauert insgesamt vier Wochen und hat zum Ziel, die Freude am Lesen zu fördern und im Schulhaus eine regelmässige Lesekultur aufzubauen. Gleichzeitig bietet die gemeinsame Lesezeit eine wohltuende Pause vom oft lebhaften Schulalltag. Die Kinder können zur Ruhe kommen, sich ganz auf ihre Geschichte einlassen und für einen Moment in eine andere Welt eintauchen.

Schon nach der ersten Woche ist spürbar, wie besonders diese gemeinsame Lesezeit ist. Durch die offenen Klassenzimmertüren entsteht im ganzen Schulhaus eine ruhige Atmosphäre. Es ist schön zu erleben, dass alle zur gleichen Zeit lesen und dadurch ein echtes Gemeinschaftsgefühl entsteht. Auch die Erwachsenen lesen mit und zeigen damit: Lesen gehört zu unserem Schulalltag und macht in jedem Alter Freude.

Bewusst wird ausschliesslich in gedruckten Büchern gelesen. Tablets, Handys und E-Reader bleiben während dieser Zeit weg. So entsteht ein ruhiger Gegenpol zum digitalen Alltag und eine konzentrierte Atmosphäre.

«Psst, mir läsed!» zeigt schon jetzt, wie wenige Minuten genügen können, um gemeinsam Ruhe zu erleben, Lesefreude zu teilen und das ganze Schulhaus für einen Moment in eine grosse Lesegemeinschaft zu verwandeln.

Marcel Stähli



Stellen Sie sich vor:

Ihre Vorsorge ist nicht abhängig von der Märklisammlung.

ZÜRCHER LANDBANK

zlb.ch

Wasseraufbereitung

Enthärtungsanlagen (Entkalkung)
Service und Unterhalt
Trinkwasserfilter

rhemo ag

Vorteile der Enthärtung:
-Weniger Kalkflecken
-Längere Lebensdauer der Haushaltsgeräte
-Geringerer Reinigungsaufwand
-Niedriger Waschmittelverbrauch

Steinler 29
8545 Rickenbach Sulz

052 685 36 36
www.rhemo.ch
info@rhemo.ch

Bastelspass mit Nostalgiefaktor



Wer erinnert sich noch an die Modellbogen aus der Kindheit? Ausschneiden, falten, kleben und mit etwas Geduld entstand aus einem einfachen Papierbogen ein beeindruckendes kleines Bauwerk. Jetzt gibt es in unserer Bibliothek ein Wiedersehen mit diesen beliebten Klassikern!
In Zusammenarbeit mit modellbogen.ch präsentieren wir eine wechselnde Ausstellung mit verschiedenen Bastelbogen. Den Anfang machen passend zur Adventszeit weihnachtliche Sujets. Später folgen bekannte Klassiker wie die Schlösser Kyburg oder Chillon, Heidi auf der Alp und viele weitere.
Hinter den Modellbogen steht der traditionsreiche Pädagogische Verlag der LehrerInnen Zürich, dessen Geschichte über 100 Jahre zurückreicht. Die detailreichen Papiermodelle begeistern bis heute kleine und grosse Bastelfans.
Lust bekommen, wieder einmal zu Schere und Leim zu greifen? Ob als nostalgisches Bastelprojekt oder als gemeinsame Beschäftigung mit Kindern. Entdecken Sie unsere Ausstellung, lassen Sie sich inspirieren und bestellen Sie Ihren Lieblingsbogen direkt im Webshop von www.modellbogen.ch

Anpassung der Ersatzgebühren
Da Bücher und andere Medien zunehmend teurer werden, passen wir per 01. Januar unsere Ersatzgebühren für verlorene oder beschädigte Medien an.
Für Medien, die weniger als sechs Monate alt sind, wird der aktuelle Neupreis verrechnet. Bei Medien bis zu einem Jahr gelten folgende Gebühren: Kinder- und Jugendbücher CHF 15, Bücher für Erwachsene CHF 25, DVDs und Tonies CHF 15 sowie CDs CHF 10. Für ältere Medien reduzieren sich die Gebühren auf CHF 5 für Kinder- und Jugendbücher, CHF 15 für Bücher für Erwachsene, CHF 10 für DVDs und Tonies sowie CHF 5 für CDs.
Bei Sachbüchern, Spielen und Zeitschriften werden die Gebühren individuell festgelegt.
Vielen Dank für Ihr Verständnis! Die aktuellen Ersatzgebühren finden Sie jederzeit auf unserer Webseite.

Adventsfenster mit Apéro
Am Montag, 07. Dezember, wird es in der Bibliothek wieder weihnachtlich! Wir eröffnen unser Adventsfenster, das auch in diesem Jahr vom Kindergarten von Magdalena Navarro mit viel Kreativität gestaltet wird.
Zur Einstimmung auf die Adventszeit laden wir alle herzlich zu einem gemütlichen Apéro von 16.00 bis 18.00 Uhr in die Bibliothek ein. Kommen Sie vorbei, bestaunen Sie das liebevoll gestaltete Adventsfenster und geniessen Sie mit uns einen stimmungsvollen Nachmittag. Die Bibliothek bleibt an diesem Tag extra eine Stunde länger geöffnet. Wir freuen uns auf viele BesucherInnen.

Öffnungszeiten über die Festtage
Die Bibliothek bleibt vom Montag, 21. Dezember, bis und mit Sonntag, 03. Januar, geschlossen. Der letzte Öffnungstag in diesem Jahr ist Samstag, 19. Dezember, von 10.00 bis 11.30 Uhr.
Nutzen Sie die Gelegenheit, sich noch rechtzeitig mit spannenden Büchern, schönen Geschichten und genügend Lesestoff für die Festtage einzudecken.
Das Bibliotheksteam wünscht allen LeserInnen zauberhafte Festtage, gemütliche Lesestunden und einen guten Start ins neue Jahr! Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Geschichten im 2027.

Marco Rota

Aus der Kirchgemeinde

reformierte
kirche seuzach-thurtal

Beachcamp

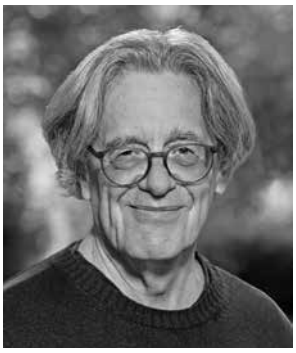


Sonne im Gesicht, Sand überall und gute Laune vorprogrammiert. Das Beachcamp bot eine Woche voller Action, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente. Vom «leicht» müden, aber erwartungsvollen Ankommen nach der Carfahrt, über sportliche Strandtage, kreative Workshops und tiefgründige Inputs bis hin zu nächtlichen Gesprächen und dem legendären Abschlussabend zeigte das Lager seine ganze Vielfalt. Asterix und Obelix führten uns humorvoll mit Theatern und Spielen durch den Denkstoff, während Volleyball, Geländespiele, Baden und Sightseeing für Abwechslung sorgten. Trotz den penetranten Mücken, einigen «Wehwelis» und etwas Schlafmangel blieb die Stimmung stets famos. Neue Freundschaften wurden geknüpft und viele Erinnerungen durften gesammelt werden. Ein Lager, das bleibt und verbindet. Herzlichen Dank an alle LeiterInnen, die viel Herzblut und Zeit investiert haben. Nur dank euch konnte dieses Lager so wunderbar gelingen.

Jana Peyer

Abschied von Walter Wickihalder

Vor sechs Jahren übernahm Pfarrer Walter Wickihalder als Stellvertreter ein Teilpensum in unserer Kirchgemeinde. Mit seiner gewinnenden Art und der kraftvollen Sprache fand er rasch Zugang zu den Menschen. Vor allem in Rickenbach, aber auch in der ganzen Kirchgemeinde gestaltete er Gottesdienste mit prägnanten Gedanken, stilvolle Andachten und Feiern und begleitete Trauernde in persönlich gestalteten Trauerfeiern.



Er lud ein, Gott zu suchen, zu loben und zu danken. Und wenn er dann anfügte: «Gäled Si, so mached mers!», dann wurde so mancher im Herzen angesprochen.
Nun geht sein Einsatz in unserer Gemeinde am 31. Januar zu Ende und er wird dann im gemeinsamen Gottesdienst verabschiedet.
Walter, als Kirchenpflege danken wir dir an dieser Stelle schon, dass du so weit über die Pensionierung hinaus den Dienst in unserer Kirchgemeinde übernommen hast und wünschen dir alles Gute und Gottes Segen.

Peter Müller

Singen von weihnächtlichen Melodien

Zu diesem befristeten Singprojekt in der Ortskirche möchte ich dich herzlich aufmuntern und einladen. Dieses Jahr ist das Programm inspiriert von Glockenklängen. Wir singen in Deutsch und Englisch *(Carol of the Bells)*. Vier Proben an Dienstagabenden 19.30 bis 21.00 Uhr im Kirchgemeindesaal.
Daten: 24. November, 01., 08. und 15. Dezember und dann der Einsatz im reformierten Gottesdienst vom vierten Advent, Sonntag, 20. Dezember um 09.30 Uhr mit Pfarrerin Nyree Heckmann.
Musikalische Leitung, Infos und Anmeldung: Klara Brugger, Organistin, 079 322 94 74.

Joy Spirit-Gottesdienst

Samstag, 19. Dezember, 19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Kerzen, Kuchen und ein Geburtstagskind: Jesus!
Wer hat eigentlich an Weihnachten Geburtstag? Genau, Jesus! Und wenn jemand Geburtstag hat, dann wird gefeiert! Deshalb laden wir dich herzlich zu unserem Jugendgottesdienst ein. Gemeinsam wollen wir Jesus feiern, eine gute Zeit verbringen und Weihnachten einmal aus einer etwas anderen Perspektive erleben. Also: Komm vorbei, bring gute Laune mit und feiere mit uns!
Kontakt: andrea.lowiner@ref-st.ch

Heiligabend
Familienweihnacht, 24. Dezember, 17.15 Uhr, reformierte Kirche Rickenbach, mit Pfarrerin Nyree Heckmann.

Adventskonzert mit Fabio Di Càsola



Sonntag, 20. Dezember, 17.00 Uhr, Kirche Dinhard Klangpoesie. Die Wärme der Klarinette in drei herausragenden Kompositionen: Beethovens *Frühlingssonate* bezaubert mit Leichtigkeit, Wärme und lyrischem Schwung. Mendelssohns *Sonate in f-Moll* setzt dazu einen leidenschaftlichen, dramatischen Kontrast. Schuberts *Arpeggione-Sonate* berührt mit inniger Melodik und romantischer Sehnsucht. In der Bearbeitung für Klarinette und Klavier entfalten die Werke neue Klangfarben und zeigen die Ausdrucksvielfalt der Kammermusik.
Duo di Càsola & Engeli mit Fabio Di Càsola, Klarinette und Benjamin Engeli, Klavier.

Kino in der Kirche

Rental Family
Freitag, 08. Januar, 19.30 Uhr, Kirche Rickenbach Der amerikanische Schauspieler Phillip lebt in Tokio und lässt sich von einer *Rental Family*-Agentur anstellen. Deren Kunden buchen bei der Agentur Schauspieler, die für bestimmte Situationen die Rolle eines Familienmitgliedes, eines Freundes oder sonst eine Funktion übernehmen. Dabei ist es für Phillip nicht immer leicht, die Grenze zwischen seiner Rolle als Schauspieler und seiner persönlichen Anteilnahme am Schicksal der betroffenen Menschen zu respektieren.





arbos

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett

8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
Tel 052 336 21 24
www.arbos.ch

RB
Rolf Bärtschi

CARROSSERIE • SPRITZWERK

RB Carrosserie GmbH
Rickenbacherstrasse 23
8474 Dinhard-Grüt
www.carrosserie-baertschi.ch

phone 052 336 13 29
fax 052 336 22 79
mobile 079 224 45 66
carrosserie.baertschi@bluewin.ch

VSCI

Dienstleistungen:

- Komplette Schadenabwicklung
- Carrosserie/Unfallinstandstellung für Fahrzeuge aller Marken
- Ausbeulen von Parkschäden/Hagelschäden
- Glasreparaturen und Glasersatz
- Fahrzeug Kosmetik
- Tuning/Service aller Marken
- Ersatzwagen/Abschleppdienst

052 315 21 11 www.kurz-ag.ch

kurz ag alles unter einem dach.

Fassaden-Renovationen Ellikon an der Thur



- Malerarbeiten
- Reparaturen
- Aussenwärmedämmungen

WSP Immobilien

Immobilienverkauf
Fixpreis Fr. 18‘900.00

Sandra Walser — Ihre Maklerin
mit Kompetenz, Einsatz und Herz



WSP Immobilien AG
Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
wsp-immobilien.ch

Frauezmorge – ein Jahr voller schöner Begegnungen



Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell die Zeit vergeht! Eben noch Sommerhitze, und plötzlich ist der Spätherbst da. Das Jahr neigt sich nun dem Ende zu und unser vierter Frauezmorge steht vor der Tür. Zeit für einen kleinen Rückblick auf die interessanten, spannenden und gemütlichen Stunden in Frauenrunde.

Im letzten Dezember wurde es bei uns musikalisch: Unter der Anleitung von Béa Wildi wagten wir uns ans Jodeln und hatten dabei viel Freude. Im Frühling lernten wir durch Heinz Güttinger den faszinierenden Bartgeier kennen, einen echten Überlebenskünstler in unserer Bergwelt. Im Sommer tauchten wir in die bunte Welt der Frauenmärchen aus aller Welt ein und lauschten den Geschichten der Erzählerin Silvia Hess. Und im Herbst erfuhren wir von *sichtbar Winterthur*, welche wertvollen Hilfen und Angebote es gibt, wenn die Sehkraft nachlässt. Wir vom Team und natürlich der Verein bedanken uns herzlich für die Spende der gesammelten Kollekte von sage und schreibe CHF 170.

Nun freuen wir uns auf unseren nächsten Frauezmorge in der Adventszeit am 02. Dezember um 09.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Unter dem Titel *Grossmütter für ein gutes Morgen* stellen uns Elisabeth Wille und Irene Keller Gubler den Rat der Europäischen Grossmütter (The Council of European Grandmothers) vor. Was bewegt diese Frauen, und wie setzen sie sich für eine friedliche und lebenswerte Zukunft ein? Wir dürfen gespannt sein!

Natürlich wird auch diesmal ein feiner Zmorge in vorweihnachtlicher Atmosphäre nicht fehlen. Gemeinsam wollen wir Adventslieder singen, die gemütliche Runde geniessen und uns auf die bevorstehende Adventszeit einstimmen.

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter und auf einen herzlichen, stimmungsvollen Morgen miteinander!

Chiqui Sposato

HEIZUNG - SANITÄR
STILLHART
Haustechnik

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach
052 337 39 40

www.ihrehaustechnik.ch
info@ihrehaustechnik.ch

PRO SENECTUTE Kanton Zürich
Ortsvertretung Rickenbach

TEAM FÜR 60 PLUS

Wie schnell doch die Zeit vergeht

Diesen Spruch hört man oft. Je älter man ist, desto mehr wird das uns bewusst. Aber eigentlich geht es darum, diese Zeit mit erfüllenden Momenten auszufüllen, soweit das die Gesundheit zulässt. Zu diesen schönen Stunden gehören vielleicht auch diejenigen, die Sie bei unseren Veranstaltungen erleben? Haben Sie neue Kontakte geknüpft oder erinnern Sie sich an nette Gespräche? Es bleiben im 2026 noch ein paar Gelegenheiten zum Beispiel beim

- Lottospiel am 26. November um 14.00 Uhr im reformierten Chilesaal, Anmeldung bis 21. November an kathartina.gozzoli@bluewin.ch
- Lismen am 30. November und 14. Dezember ebenfalls um 14.00 Uhr im Chilesaal
- Mittagstisch am 01. Dezember um 11.30 Uhr im Restaurant Freihof. Anmeldung bis am Samstag vorher an rita.mock@bluewin.ch
- Bei der ökumenischen Andacht am 04. Dezember um 10.00 Uhr in der katholischen Kirche
- An der SeniorInnenweihnachtsfeier am 08. Dezember um 14.30 Uhr in der reformierten Kirche, anschliessend Nachtessen in der Schütti. Lassen Sie sich überraschen wie Clownin Yolanda in den Advent findet. Anmeldungen bis 24. November an Rita Mock, 052 337 20 46, rita.mock@bluewin.ch
- Beim Wandern am 19. Dezember. Anmeldung bitte bis Dienstag vorher an Werni Bühlmann, ruthundwerni@bluewin.ch die Details entnehmen Sie bitte den offiziellen Ausschreibungen.

Das Jahresprogramm 2027 ist schon fast fertig. Es wird zu gegebener Zeit bei der Gemeindeverwaltung und beiden Kirchen aufliegen, oder es kann auf deren Webseiten und bei der Pro Senectute eingesehen werden. So viel sei schon verraten:

- Am 04. Januar wird gestrickt
- Am 07. Januar treffen wir uns zum Mittagstisch im Restaurant Sunnezirkel
- Am 08. Januar wird die ökumenische Andacht stattfinden.

So wünsche ich Ihnen viel Licht, Wärme und viel Gfreuts in der Advents- und Weihnachtszeit!

Rita Mock

Gratulationen



25. November	Heinz und Elisabeth Graf	Diam. Hochzeit
05. November	Elsbeth Blanc	85. Geburtstag
06. Dezember	Brigitta Rüegg	80. Geburtstag
13. Dezember	Georg Walther	80. Geburtstag
17. Dezember	Selma und Hans-Joachim Müller	Diam. Hochzeit
23. Dezember	Heidi Hutter	95. Geburtstag
14. Januar	Renato Giovanelli	80. Geburtstag

Ganz herzlich gratulieren wir den Jubilierenden, wünschen Glück, gute Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft.

Ortsvertretung Pro Senectute, Team für 60 Plus

Wenn Engel reisen, lacht der Himmel



Am 30. September warteten 34 gut gelaunte TeilnehmerInnen an den vereinbarten Einstiegsorten auf den Car der Firma Knöpfel. Die Vorfreude auf den gemeinsamen Ausflug war spürbar und zeigte sich in vielen herzlichen und angeregten Gesprächen – bereits vor der Abfahrt und natürlich auch während der Fahrt.
Unser Chauffeur Thomas Leu führte uns auf wenig befahrenen, teilweise kaum bekannten Strassen durch das Zürcher Weinland mit dem Ziel Hulftegg. Im Restaurant Hulftegg wurden wir herzlich empfangen und durften ein feines Mittagessen geniessen.
Bei strahlendem Wetter setzten wir anschliessend unsere Fahrt durchs Fürstenland und dem Bodenseeufer entlang bis nach Güttingen fort. Im Seehotel Möwe liessen wir es uns bei einem feinen Dessert gut gehen: Glace im Waffelkörbli, garniert mit Rahm – ein süsser Genuss!
Die Zeit verging wie im Flug und schon hiess es, die Heimreise anzutreten. Thomas Leu führte uns durch den Kanton Thurgau zurück Richtung Rickenbach. Unterwegs genossen wir weiterhin die schöne Landschaft, wurden beim Blick auf den auffallend tiefen Wasserstand des Bodensees aber auch etwas nachdenklich.
Es war ein rundum gelungener Ausflug mit vielen schönen Begegnungen, angeregten Gesprächen und unvergesslichen Eindrücken. Ein ganz herzliches Dankeschön gilt unserem Chauffeur Thomas Leu für seine umsichtige und sichere Fahrweise sowie sein stets humorvolles und sympathisches Wesen.

Lust auf weitere gemeinsame Reiseerlebnisse?
Dann freuen wir uns, wenn Sie bei einem unserer nächsten Ausflüge mit dabei sind, denn gemeinsam unterwegs zu sein, macht einfach Freude.

Annamaria Frei

UNTERSTÜTZUNG FÜR ERBENGEMEINSCHAFTEN

GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.

Mit Know-how und Engagement sind wir für Sie da:

– Räumungen
– Pflegeplatzsuche
– Bewertung
– Vermarktung
– Verkauf



GRAF & PARTNER Immobilien AG Winterthur
Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur
+41 (52) 224 05 50
info@grafundpartner-immo.ch
www.grafundpartner-immo.ch

Weihnachtsbasteln für Kinder

Die schönsten Geschenke sind jene, die mit viel Liebe selbst hergestellt werden. Besonders Kinder lieben es, ihre Eltern, Grosseltern und Götti und Gottis mit selbstgebastelten Weihnachtsgeschenken zu überraschen.
Beim alljährlichen Weihnachtsbasteln am ersten Adventssonntag können Kinder der Primarstufe selbstständig unter Anleitung drei bis fünf hübsche und praktische Geschenke basteln. Kindergartenkinder basteln in Begleitung eines Elternteils.
Die Bastelwerkstatt steht am Sonntag, 29. November, allen Kindern von 11.00 bis 14.00 Uhr offen. Unkostenbeitrag CHF 10, inkl. Hotdog, Kuchen und Sirup.
Ort: Pfarreizentrum St. Stefan, Wiesendangen

Familienweihnachtsfeier

24. Dezember um 16.30 Uhr in St. Stefan Wiesendangen
Wir hören und staunen wie die Hirten auf dem Feld, als sie die frohe Botschaft vom Engel Gabriel verkündet bekommen haben. Jesus ist geboren! Auch wir kommen zur Krippe und spüren das grosse Wunder.
Klein und Gross sind eingeladen, diese heilige Nacht mitzufeiern und sich auf das Fest zuhause einzustimmen.

Eine Million Sterne

Samstag, 05. Dezember ab 17.00 Uhr, Kirchplatz St. Josef
Kurz vor Weihnachten laden wir alle zu *Eine Million Sterne* ein: Kinder und Erwachsene, Familien und Alleinstehende. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für mehr Solidarität mit Menschen, die kaum Geld zum Leben haben. Dazu zünden wir Kerzen an, mit denen wir den Platz vor der Kirche St. Josef in Sulz beleuchten. Mit unserer Kollekte unterstützen wir Menschen in der Schweiz, die von Armut betroffen sind. Sie sind herzlich eingeladen, bei Punsch und Weihnachtsgebäck das Lichtermeer und die besondere Atmosphäre zu geniessen.

Walter Breitenmoser und Team

Herbstanlass

Jährlich lädt der Dorfverein die BewohnerInnen unserer Gemeinde zu einer Führung eines der Betriebe im Dorf oder der näheren Umgebung ein.
Der Präsident freute sich, 60 Personen begrüssen zu können. Marc Wegmüller hiess uns ebenfalls herzlich willkommen. Er führt das Unternehmen in vierter Generation. Wir hatten das Glück, dass die Firma zurzeit viele Aufträge hat und deshalb heute im Betrieb gearbeitet wurde. Dies machte die Besichtigung noch spannender.
Was heute der grösste und älteste Schweizer Hersteller von Holz- und Kartonverpackungen ist, hat mal klein angefangen: 1912 in der Gemeinde Gachnang bei Frauenfeld beginnt die Geschichte der Wegmüller AG. Hans Wegmüller führt neben einer Sägerei ein Restaurant. Bald beliefert er nahe Lebensmittelbetriebe mit Holzharassen. 1922 verlagert Hans Wegmüller den Standort nach Attikon bei Winterthur. Dem Unternehmen ist es gelungen, die Bedürfnisse der Kunden abzuholen und kundenorientiert umzusetzen. «Just in time» ist ein wichtiger Punkt für den Erfolg. Das Unternehmen garantiert die Auslieferung eines Auftrages innert drei Arbeitstagen. Die Anlage zur Kistenfertigung wurde von der Firma zu 100 Prozent selbst entwickelt. Die individuellen Verpackungen für jedes Produkt ist ein wichtiger Faktor, denn der Inhalt der Verpackung hat eine weite Reise, meist Schiffsreise in alle Welt, vor sich. Mit genau abgepasster Verpackung wird das Risiko von Schäden aller Art minimiert: Transportschäden, Korrosionsschäden usw.
Die Firma in unserem kleinen Dorf, hat riesige Zahlen vorzuweisen:
Sie verarbeiten etwa 60 Tonnen Nägel und Schrauben pro Jahr sowie etwa 400 Lastzüge Schnittholz aus umliegenden Waldgebieten. Es arbeiten aktuell 60 Mitarbeitende im Betrieb. Das Unternehmen ist Strom-Selbstversorger, wobei die PV-Anlagen im Sommer und an den Wochenenden natürlich wesentlich mehr Strom liefern, als sie selbst brauchen. Deshalb versorgt die Firma auch andere Stromabnehmer in der Gemeinde über eine LEG. Die Firma erhöht den Eigenverbrauch kontinuierlich. Hubstapler, Autos, Lieferwagen, alles läuft elektrisch. Mitarbeitende dürfen ihre Elektroautos gratis im Betrieb tanken. Selbstversorger ist das Unternehmen auch bei der Wärme: Mit dem Restholz werden alle Gebäude geheizt.
Nach der Führung genossen wir, bei angeregten Gesprächen, eine feine Stärkung, die von der Firma Wegmüller offeriert wurde. Ganz herzlichen Dank an die Familien Wegmüller für den spannenden Einblick ins Unternehmen und für Speis und Trank.
Wir wünschen dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg.

Renato Giovanelli



Die Räben erleuchteten Rickenbach



Der Räbeliechtliumzug gehört zu den beliebten Traditionen in unserer Gemeinde und bringt jedes Jahr Kinder und Erwachsene zusammen. Auch dieses Jahr sorgte der vom Familienverein organisierte Anlass für leuchtende Räben, fröhliche Kinderstimmen und eine besondere Stimmung im Dorf.

Am Freitag, 06. November, versammelte sich eine grosse Schar Kinder und Erwachsene auf dem Schulhausplatz in Rickenbach.

Einige Kinder hängten ihre originell geschnitzten Räben an den liebevoll dekorierten Wagen, andere trugen ihre Räbeliechtli selbst. Die Zürcher Landbank hatte die Räben für alle Unterstufen- und Kindergartenkinder gesponsert.

Nach dem ersten gemeinsamen Singen setzte sich der Umzug in Bewegung. Freiwillige Kinder der 4. Klasse trugen die Treicheln und begleiteten den Wagen durch das Dorf. Einzelne Räben leuchteten in der dunklen Nacht und tauchten die Strassen in ein warmes Licht. Auch unterwegs sangen alle gemeinsam und genossen die sehr besondere Stimmung. Laufen und Kälte machen bekanntlich hungrig, darum gab es anschliessend Feines von der Metzgerei Steck & Stalder. Bei Punsch und Glühwein liessen die Teilnehmenden zusammen den Abend ausklingen.

Hinter diesem stimmungsvollen Anlass steckt viel Engagement. Zahlreiche HelferInnen, Sponsoren und weitere Beteiligte tragen jedes Jahr dazu bei, dass der Räbeliechtliumzug stattfinden kann.

Ein herzliches Dankeschön richten wir deshalb an die Zürcher Landbank, die Metzgerei Steck & Stalder und die Gemeinde für ihre grosszügige Unterstützung.

Ebenfalls bedanken wir uns bei der freiwilligen Feuerwehr und den zahlreichen Helferinnen, die uns beim Singen, Kuchenbacken und Essenausgeben tatkräftig unterstützt haben. Ohne Euch könnten wir diesen traditionsreichen Anlass, der für die Kleinen und auch nicht mehr so ganz Kleinen so viel bedeutet, nicht mehr durchführen.

Annika Berger, Clara Werngren, Oriana Ziegler

Freiwillig engagiert – und das schon immer

Rickenbach nachhaltig



Ein Beitrag zum Internationalen Jahr der Freiwilligen. Die Vereinten Nationen haben 2026 zum *Internationalen Jahr der Freiwilligen für nachhaltige Entwicklung ausgerufen.* Weltweit soll in diesem Jahr sichtbar werden, was längst da ist: Menschen, die anpacken, mitdenken, begleiten, und Verantwortung übernehmen, ohne dafür bezahlt zu werden.

Die Welt feiert, was bei uns Alltag ist

Was die UNO 2026 global würdigt, leben die Menschen in Rickenbach seit jeher. Man trifft sie beim Frauezmorge, in der Turnhalle, am Mittagstisch, in der Nachbarschaft, beim Neophyten-Jäten, Abfallsammeln oder einfach dort, wo gerade jemand Hilfe braucht. In Rickenbach finden sich zudem unzählige Menschen, die knapp 40 Vereine lebendig halten. Diese Freiwilligen tragen keine Uniform und wollen meist kein grosses Tamtam um ihr Engagement. Und doch hält ihr Einsatz unsere Gemeinschaft zusammen.

Gmein(d)wohl

Die Wortschöpfung aus den Wörtern «Gemeinde» und «Gemeinwohl» verdeutlicht, dass ein gelingendes Miteinander in einer Gemeinde immer auch auf Menschen angewiesen ist, die sich freiwillig für das Gemeinwohl einsetzen. Genau deshalb starteten wir 2025 die Serie *Gmein(d)wohl – HeldInnen des Alltags*. Seither porträtieren wir Menschen, die sich in vielfältiger Weise für unser Dorf einsetzen. Jede Ausgabe ist ein Dankeschön in Druckform – und eine Einladung hinzuschauen, wer da eigentlich alles für uns da ist.

Ein Gewinn auch für die Freiwilligen

Oft wird Freiwilligenarbeit mit Verzicht gleichgesetzt. Doch wer mit unseren HeldInnen des Alltags spricht, hört ganz anderes: Erfüllung, Bereicherung, Zufriedenheit. «Was motiviert dich?» fragen wir in jedem Interview – und die Antworten sind so vielfältig wie die Menschen selbst. Da ist die Freude am Tun, das Gefühl, gebraucht zu werden, die Verbundenheit mit dem Dorf, die Überzeugung, dass Mitverantwortung auch das eigene Leben reicher macht.

> ***«Freiwilliges Engagement ist das soziale Nervensystem unserer Gesellschaft. Es schafft Räume, in denen Fürsorge und Mitverantwortung selbstverständlich sind.»***
>
> *Netzwerk Caring Communities*

Danke

Liebe Freiwillige: Ihr seid nicht selbstverständlich! Ihr seid das Rückgrat unserer Gesellschaft in Rickenbach. Und in diesem besonderen Jahr der Freiwilligen sagen wir es laut und deutlich: Danke! Danke für jede Stunde, die ihr schenkt. Für jedes offene Ohr, jeden kleinen oder grossen Dienst, jeden Einsatz für Mensch, Natur oder Kultur.

Sandra Keel

Winterschnitt
und Ihr Garten ist für
den Frühling wieder fit.



SONBLU AG
Gartenbau Naturwerkstatt
Büelstrasse 5 8545 Rickenbach 052 242 24 37 www.sonblu.ch

Fondue-Erlebnis im alten Volg

Am Donnerstag, 03. Dezember öffnet das Schmelzstübli im alten Volg Rickenbach zum ersten Mal seine Türen. In nur zwei Monaten wurde das frühere Ladenlokal von den Vereinsmitgliedern in ein gemütliches und schön dekoriertes Fonduestübli verwandelt und es lohnt sich für alle, uns einmal zu besuchen. Bis am 19. Dezember ist das Schmelzstübli jeweils von Donnerstag bis Samstag ab 18.00 bis 23.00 Uhr geöffnet.
Kurz nach Reservationsstart waren bereits viele Abende ausgebucht. Da die meisten Gäste aber bereits ab 18.00 Uhr reserviert haben, lohnt sich auch ein späterer Besuch. Eine kurze Wartezeit auf einen freien Tisch verkürzt Ihnen unsere Glühweinbar, welche sich ebenfalls im Inneren des Schmelzstüblis an der Wärme befindet!



Wir, Luca Wiesendanger, Andy Karrer, Erika Karrer, Brigitte Wiesendanger, Beat Wiesendanger, freuen uns auf Ihren Besuch und einen geselligen Abend!

Verein Rickenbacher Geselligkeit



Ob fürs Sparen, Finanzieren, Anlegen oder alle anderen Fragen rund um Ihr Vermögen: Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen. Miteinander finden wir die Lösung, die zu Ihnen und Ihrem Leben passt.

Unsere bisherige Niederlassung wird neu gebaut. Sie finden uns ab sofort an unserem vorübergehenden Standort an der Trottenstrasse 6 in Wiesendangen.

acrevis Bank AG
Trottenstrasse 6, Wiesendangen
Tel. 058 122 75 63
acrevis.ch

acrevis
Meine Bank fürs Leben

KTF 2029 – Wir wollen es wissen

Gerne erzähle ich euch von einem Projekt, das uns in den letzten Monaten beschäftigt hat: das Zürcher Kantonalturnfest 2029 in Dinhard.
Im Herbst 2025 entstand aus Gesprächen zwischen dem Zürcher Turnverband (ZTV) und dem TV Dinhard die Idee, das KTF 2029 zu organisieren. Schnell war klar, dass ein Anlass dieser Grössenordnung alleine nicht zu stemmen ist. Deshalb holten wir die Turnvereine Rickenbach und Altikon mit ins Boot. Die Motivation war bei allen drei Vereinen vorhanden und so wurde aus einer Idee ein konkretes Projekt.
Nach zahlreichen Gesprächen und positiven Rückmeldungen der LandbesitzerInnen fand am 07. Juli die erste Kern-OK-Sitzung statt. Auch die Vereine wurden einbezogen. Nach positiven Abstimmungen in Rickenbach und Altikon fiel am 22. September auch in Dinhard der Entscheid – und zwar einstimmig! Damit war klar: Wir machen es!

Was bedeutet das konkret?
Wir planen, das Vereinswochenende auf rund 7 000 Turnende zu begrenzen: 5 500 aus dem Kanton Zürich und 1 500 aus Gastvereinen. Am ersten Wochenende finden die Einzelwettkämpfe statt, ergänzt durch rund 1 500 Jugendliche und allfällige Spieldisziplinen.

Warum machen wir das überhaupt?
Wir sind überzeugt, dass Turnfeste auch in Zukunft stattfinden sollen. Während es immer schwieriger wird, Vereine für die Organisation solcher Grossanlässe zu finden, gibt es zahlreiche, die gerne daran teilnehmen. Wir finden: Beides gehört zusammen. Wer an Turnfesten teilnehmen möchte, muss auch bereit sein, Verantwortung zu übernehmen.
Zudem wollen wir zeigen, dass ein Kantonalturnfest auch in kurzer Zeit und einem überschaubaren Rahmen organisiert werden kann. Im Mittelpunkt steht der Turnsport und die Möglichkeit für alle Zürcher Turnvereine, ihr Können unter Beweis zu stellen.
Natürlich bedeutet das viel Arbeit und manche Herausforderung. Gleichzeitig stärkt ein solches Projekt den Zusammenhalt, schafft Freundschaften und macht einen Verein lebendig!

Wie geht es weiter?
Aktuell bereiten wir die Gründung eines Trägervereins vor und möchten die Verträge mit den LandeseigentümerInnen abschliessen. Ab 2027 sollen die Arbeiten intensiviert und das erweiterte OK zusammengestellt werden. Dafür brauchen wir viele motivierte TurnerInnen sowie HelferInnen.

Mein Fazit
Ein riesiges Projekt, viel Arbeit, noch mehr Nerven, unzählige Sitzungen und wohl die eine oder andere schlaflose Nacht – aber vor allem eine einmalige Chance, gemeinsam etwas Grosses auf die Beine zu stellen!
Ich freue mich auf alles, was kommt, und bin überzeugt: Gemeinsam schaffen wir etwas, an das sich unsere Region noch lange erinnern wird.

Flavia Hasler, Präsidentin des Turnverein Dinhard







Kiki-Ricki

Am 30. und 31. Oktober war es endlich wieder so weit. In der Mehrzweckhalle in Sulz fand die Abendunterhaltung der turnenden Vereine statt. Dieses Jahr ging es auf den Bauernhof.
An unseren Vorstellungen wurden den ZuschauerInnen viele unterschiedliche Geschichten vom Bauernhof erzählt. Dazu gehörte unter anderem ein Besuch vom Tierarzt, es ging in den Hühnerstall, zu den Kühen und auch in den Hofladen. Bauer Gregi, von unserem Zwischennummernteam, durften wir sogar bei seinem Auftritt in der Sendung *Bauer, ledig, sucht* begleiten und miterleben, wie er seine grosse Liebe gefunden hat. Zum krönenden Abschluss nahmen die Damenriege und der Turnverein die ZuschauerInnen mit auf den Rickhofball.
Die Riegen haben ihrer Fantasie einmal mehr freien Lauf gelassen und haben kreative, unterhaltsame und abwechslungsreiche Nummern zusammengestellt. Es wurde geturnt, getanzt und die Zwischennummern haben für viele Lacher gesorgt.
Mit dem Rickhofball war der turnerische Teil auf der Bühne abgeschlossen. Das Fest in der Turnhalle jedoch noch lange nicht. In der Spritzbar konnte man zu Musik und Gesprächen leckere Drinks oder auch ein Raclettebrot geniessen. In der Bar wurde beim einen oder anderen Drink auch fleissig das Tanzbein geschwungen.
Wir schauen auf ein spannendes, erfolgreiches und unterhaltsames Wochenende zurück. Wir, von den turnenden Vereinen, wollten uns noch einmal recht herzlich bei allen bedanken, welche sich Zeit genommen haben, vorbeizukommen, aber auch bei allen Helfenden, Sponsoren und Turnenden. Die tollen Fotos haben wir Jan (Instagram: jans_lens_view) zu verdanken. Ohne diese Personen wäre so ein Anlass nicht möglich.
Wir hoffen, Sie auch nächstes Jahr wieder bei uns in der Halle begrüssen zu dürfen.

Anina Biber









Was ist in der Männerriege so gelaufen



Dorffest
Das Dorffest war ein gelungener Anlass, von jungen Dorfbewohnern ins Leben gerufen. Eine solche Idee muss man unterstützen. So war auch die Männerriege mit einem Stand auf Platz. Luca konnte eine stattliche Anzahl Frühlingsrollen verkaufen. Herzlichen Dank an Luca und sein Team.

JubilarInnenanlass
Zum zweiten Mal führte die Männerriege den JubilarInnenanlass (80-, 85- und über 89-jährige) der Gemeinde durch. Nach dem Erfolg im letzten Jahr wurde am Programm nicht viel geändert. Wir durften 50 Gäste mit einem feinen Mittagessen bewirten. Das Rahmenprogramm bestand aus Geschichten aus 50 Jahren Männerriege, die von Werni sorgfältig ausgesucht und vorgetragen wurden. Gespannt waren die Gäste, ob das Chörli wieder singen würde. Der bunte Strauss an bekannten Liedern liess für einen Moment die Alltagssorgen vergessen. Bei angeregten Gesprächen, Kaffee und Kuchen verging die Zeit viel zu schnell.

Papiersammeln
Am Samstag, 24. Oktober, hatten die «alten Mannen» ein volles Programm. Am Morgen war die Bühnenprobe für die Abendunterhaltung. Am Nachmittag wurde mit dem Turnverein und der Damenriege eifrig Papier gesammelt. Eine Zusammenarbeit, die bestens klappt und verbindet. So macht arbeiten doppelt Spass.

Turnerunterhaltung
Bauer, ledig, sucht hiess das Thema, das der Männerriege für die diesjährige Abendunterhaltung zugeteilt wurde. Michi hat, einmal mehr, seinen Ideen freien Lauf gelassen. Was dabei raus kam, konnten Sie an den drei Vorführungen sehen. Mit Thalerschwingen, Singen und Melkstuhl begeisterten wir das Publikum und wir wurden zu Höchstleistungen geklatscht. Uns hat es riesen Spass gemacht. Es ist cool, Teil dieser Turnfamilie zu sein. Nach zäme turnä, gingen wir zu zäme fäschtä über.
Ich finde, die Männerriege machte eine so gute Figur, dass wir haarscharf am Bauernkalender vorbeigeschrammt sind.
Übrigens, der Turnverein machte zur diesjährigen Unterhaltung einen Bauernkalender. Die Bilder sind Extraklasse. Alles vom TV selbst gemacht. Einzelne Exemplare sind noch verfügbar und für wenig Geld erhältlich.

Stefan Meili





Gmein(d)wohl – Heldin des Alltags: Danke, Cyrilla Schnell Baumann!



Wer Cyrilla persönlich kennt, der weiss, dass sie ihrem Namen alle Ehre macht. Schnell und auf Zack! Für dieses Interview mussten wir kurzfristig eine Heldin finden. Innert Tagesfrist fanden wir mit Cyrilla einen Termin. Sie spricht schnell, sie denkt schnell und wenn man eine kreative Lösung sucht, hat die gelernte Damenschneiderin und Handarbeitslehrerin fix eine parat.

Aufgewachsen in Oberi und Altikon, fühlte sich Cyrilla auch im Haus der Grosseltern in Sulz stets wie zuhause. Viele Jahre später übernahmen sie und ihr Mann Thomas das Haus, bauten es um und gründeten hier ihre Familie. Cyrilla schätzt am Dorfleben besonders die Nähe zur Natur und dass man sich kennt.

Cyrillas Engagement war und ist vielfältig. Angefangen hat es mit dem Leiten vom Muki, das später zum Elki wurde. Viele Jahre leitete sie das Eltern-Kind-Turnen und ist wohl bei vielen Kindern vom Dorf in lebendiger Erinnerung. Zudem war sie im Elternrat der Primarschule und im Vorstand vom Ricki-Fisch. Unterdessen kennen wir sie dort als unterhaltsame Speakerin. Beim Naturschutzverein war sie lange Jahre im Vorstand und gründete vor fünf Jahren den Verein *Rickenbach nachhaltig* mit, wo sie bis heute im Vorstand wirkt.

Auch ausserhalb des Dorfs ist Cyrilla engagiert. Seit nunmehr 25 Jahren leitet sie die Frauenriege in Altikon. Bei der gemeinnützigen Spielzeugbörse in der Rüegerholz-Halle in Frauenfeld ist sie seit 2010 im OK.

Was ist deine Superkraft?
Energie und Begeisterung sind meine Superkräfte.

Was motiviert dich?
Mich motiviert es, wenn ich etwas bewirken und dabei Freude vermitteln kann.

Was empfindest du als Herausforderung bei deinem Engagement?
Manchmal empfinde ich die Zusammenarbeit mit den Behörden etwas mühsam und bürokratisch. Auch fehlende Wertschätzung für freiwilliges Engagement empfinde ich als Herausforderung.

Gibt es eine spezielle Geschichte, die du im Zusammenhang mit deinen Engagements erlebt hast?
Es gab viele eindrucksvolle Momente bei meinen Engagements. Besonders blieb mir in Erinnerung, als ich bei einer Dorfputzete plötzlich hüfthoch im Bach versank, weil ich Plastik aus dem Sediment holen wollte.

Was hilft dir besonders deine Superkraft zu entfalten?
Bücher helfen mir abzuschalten und neue Kraft zu tanken. Ich liebe es, in andere Welten abzutauchen und die Zeit völlig zu vergessen. Ausserdem bin ich gerne in Bewegung – beim Tanzen, Turnen oder im Garten. Und ich verbringe viel Zeit mit Familie und Freunden.

Was wünschst du dir für Rickenbach?
Etwas mehr Offenheit gegenüber neuen Ideen und den Mut, Neues auszuprobieren – das wünsche ich mir für Rickenbach und alle seine EinwohnerInnen.

Liebe Cyrilla, wir danken dir für deinen kraftvollen Einsatz zum Gmein(d)wohl in Rickenbach!

Katrin Hofer Weber, Sandra Keel

Vorschläge für weitere AlltagsheldInnen werden gerne entgegengenommen: info@rickenbach-nachhaltig.ch

Windenergie mit Augenmass

Leserbriefe

Leserbrief zum Thema *Windturbinen in und um Rickenbach sind nicht notwendig und wichtig, Der Rickenbacher* Nr. 465

Auch ich mag Windräder nicht besonders. Ihre Notwendigkeit beurteile ich jedoch anders als Beat Lehmann. Denn wer Windturbinen ablehnt, sollte auch erklären, wie die Stromversorgung im Winter gesichert werden soll, wenn die Photovoltaik weniger Strom produziert.

Die Wasserkraft ist eine wichtige und bewährte erneuerbare Energiequelle. Sie allein genügt jedoch nicht. Bereits heute ist die Schweiz im Winter auf Stromimporte angewiesen. Gleichzeitig steigt der Strombedarf durch Wärmepumpen, Elektromobilität und Bevölkerungswachstum. Wir brauchen deshalb zusätzliche erneuerbare Energiequellen.

Windenergie kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten, insbesondere im Winter, wenn die Sonne weniger Energie liefert. Selbstverständlich müssen mögliche Standorte sorgfältig geprüft und die Auswirkungen auf Mensch, Natur und Landschaft berücksichtigt werden. Entscheidend sind fundierte Windmessungen und eine seriöse Interessenabwägung.

Windturbinen sind – nicht nur in Rickenbach und Umgebung – notwendig und wichtig, sofern sie aufgrund von Windmessungen am jeweiligen Standort sinnvoll sind.

Eine pauschale Ablehnung hilft uns nicht weiter. Gefragt sind Lösungen, die eine sichere, erneuerbare und möglichst unabhängige Stromversorgung gewährleisten.

Werner Frei

Rickenbach soll seine Möglichkeiten offenhalten

Leserbriefe

Am 26. November geht es an der Gemeindeversammlung um eine wichtige Weichenstellung. Wir entscheiden, ob der Gemeinderat mit Windprojektentwicklern über die Nutzung von Gemeindegrundstücken für die Errichtung von Windanlagen verhandeln kann.

Ich finde: Diese Möglichkeit müssen wir uns offenhalten.

Bei der Abstimmung geht es nicht um ein Ja oder Nein zu einem Windprojekt in Rickenbach. Mit unserem Ja geben wir dem Gemeinderat grünes Licht, Gespräche aufzunehmen und konkrete Bedingungen auszuhandeln. Nur so können wir beurteilen, ob ein Projekt und dessen (finanzieller) Nutzen für unsere Gemeinde der richtige Weg sind.

Bei einem Nein werden Windanlagen in Rickenbach nicht grundsätzlich verhindert. Privatpersonen können ihre Grundstücke weiterhin zur Verfügung stellen. Die Gemeinde hingegen nimmt so die eigenen Parzellen aus dem Spiel und verzichtet damit auf die Möglichkeit, direkt mit Windprojekt-Entwicklern zu verhandeln und bei der Nutzung von Gemeindegrund finanziell von einem Windprojekt zu profitieren.

Wollen wir nur einigen Privatpersonen den möglichen Nutzen von Windprojekten überlassen?

Ich finde: Lasst uns gemeinsam am Erfolg teilhaben!

Eine Tür zu schliessen, bevor nicht alle Optionen bekannt sind, finde ich falsch. Am 26. November stimme ich bei Traktandum 3 mit einem Ja und lade alle RickenbacherInnen ein, es mir gleich zu tun.

Martin Fürer, Pro Wind Zürich

Replik zu Windturbinen sind nicht notwendig

Leserbriefe

Zu Der Rickenbacher Nr. 465

1. Wasserkraft allein ausbauen wäre die schönste Variante, um Energie speichern zu können. Wenn aber kein Wasser für den Winter da ist, bleibt das eine Illusion.
2. Wasserkraft mit Atomstrom speichern ist eine sichere Sache, wenn man einen künstlichen See im Tal und einen möglichst hoch gelegenen Bergsee hat. Das nennt man Speicherkraftwerke.
3. Wasserkraft mit Wind- oder Solarstrom speichern erfordert ebenfalls Speicherkraftwerke, da der Stromüberschuss unregelmässig anfällt. Ein Vorteil wäre, dass beides in der Nähe des Speicherkraftwerks stattfinden könnte (kaum Netzverluste).
4. Überschüssiger Windkraft- und Solarstrom liesse sich auch in den Bergen mit kleinen Speicherseen für einzelne Gemeinden speichern. Kleine effiziente Wasserturbinen gibt es. Aber da spielen die Elektrizitätswerke nicht mehr mit, weil der Betrieb in die Autonomie der Gemeinden verlegt werden müsste.
5. Windkraft- und Solarstrom mit lokalen Batteriespeichern, die seltene Erden benötigen? Damit könnte der momentane Überschuss gespeichert werden. Die Batterien haben eine beschränkte Lebensdauer, müssen also erneuert werden.
6. Stromabkommen sind im europäischen Zusammenhang absolut notwendig, aber die Netzverluste sind gross und es reicht nicht für den steigenden Strombedarf. Zum Glück laufen noch unsere alten Atomkraftwerke. Wenn diese schliessen, bleiben nur noch Thermische Kraftwerke, um den Spitzenbedarf zu decken.

Diese Einschätzung ist ohne Berücksichtigung der sicherheitspolitischen Lage, welche Stromausfälle wegen mangelnder Luftabwehr und Sabotageaktionen miteinschliesst.

Nikolaus Schmidt-Ott

Ein Auto für alle

Seit diesem Frühling steht vor dem Gemeindehaus an der Hauptstrasse 9 ein Elektroauto von Sponti-Car. Alle EinwohnerInnen mit Führerausweis können den Renault Zoé stundenweise mieten, zum Beispiel für den Grosseinkauf, den Besuch bei der Familie oder einen Ausflug am Wochenende. Wer mit Zug oder Bus zur Arbeit fährt, braucht so vielleicht kein Zweitauto.
Bezahlt wird nur die Nutzungszeit, ab CHF 7 pro Stunde. Kilometer, Strom und Versicherung sind inbegriffen, eine Grundgebühr oder einen Mitgliederbeitrag gibt es nicht.
So geht es: Registrieren Sie sich einmalig auf www.sponti-car.ch und scannen Sie Ihren Führerausweis. Nach der Prüfung buchen Sie in der Sponti-Car App und öffnen das Auto mit dem Smartphone, dem SwissPass oder der Sponti-Car Karte. Fragen beantwortet die Hotline 055 264 10 00, täglich 06.30 bis 22.00 Uhr.

Gelebte Vielfalt



«Eine multifunktionale Land- und Ernährungswirtschaft ist wichtig. Wir handeln jetzt für morgen.» Dieses Zitat findet man auf der Homepage vom Bundesamt für Landwirtschaft. Umgesetzt wird es unter anderem auch auf dem Hof der Familie Strauss im Hintergrüt. Hier wird schon in der achten Generation Landwirtschaft betrieben und Vielfalt gelebt.

Bioagrikultur

Max und Silvia Strauss haben bereits vor Jahrzehnten überlegt, wie sie die Grünflächen zwischen den Obstbaumreihen ohne Tierbestand besser nutzen können. So wurde dort versuchsweise Getreide angebaut. Als ihr Sohn Jürg dann einige Jahre später auf einen Fachartikel über Agroforst gestossen ist, hat er festgestellt, dass seine Eltern unbewusst bereits den ersten Schritt in diese Richtung gemacht haben. Das Thema faszinierte Jürg und er fing an, sich vertieft mit diesem Anbausystem auseinander zu setzen. So versuchen sie auf dem Betrieb den verschiedenen Interessen gerecht zu werden: Biodiversität, Naturschutz, aktuelle Klimaveränderungen, aber natürlich auch Produktivität und Rentabilität sollen Hand in Hand gehen.

Multifunktionale Äcker

Jürg und Pascale Strauss haben im 2016 den Hof übernommen und seither wird immer weiter kombiniert und ausprobiert. Ihre Felder bestehen anstelle von einheitlichen Monokulturen, aus einem bunten Miteinander. Auch die Frage, wie Wasser besser gesammelt werden kann, beschäftigte Jürg schon vor diesem Hitzesommer. So hat er begonnen, das Keyline-Design anzuwenden. Mit gezielt angelegten Gräben auf den Felden, kann Niederschlag besser in der Fläche gehalten und optimalerweise sogar verteilt werden. Auch die neueste Vision steht ganz im Zeichen vom Wasser. Ein Biotop und Rückhaltebecken sollen kombiniert mit dem Keyline-Design dem Wasserengpass entgegenwirken.



Agroforst und Vitiforst
Diese beiden Begriffe stehen für die Kombination aus Gehölz mit landwirtschaftlichen Unterkulturen auf derselben Fläche. Agroforst findet man auf den Äckern, Vitiforst im Rebberg. Auf www.bioagrikultur.bio kann man die ausführliche Beschreibung dieses Anbaukonzeptes sowie weitere Informationen über den Familienbetrieb Strauss nachlesen.
Auch die Forschung und Wissenschaft interessieren sich für diese Anbauweise. So kommen regelmässig Studierenden der ETH und ZHAW auf einen Hofrundgang vorbei. Ebenfalls werden immer wieder in den Bereichen Agro-, Vitiforst und Naturschutz Studien und Untersuchungen auf den Feldern durchgeführt.

Veränderungen
Beim Gespräch mit Jürg Strauss spüre ich seine grosse Faszination für seine Arbeit und die Neugier, auch weiterhin Veränderungen vorzunehmen, damit das ganze System weiterentwickelt und ausgebaut werden kann. Offen sein für Neues, Anerkennung und Wertschätzung für die Arbeit mit und für die Natur, das ist auch das, was er sich von Politik und der Bevölkerung wünscht. Und ich gebe ihm recht: Denn wir haben nur die eine Erde und die sollte uns allen am Herzen liegen. Jetzt und auch für die Zukunft.

Bianca Blumer



Verwalten Sie noch oder bewirtschaften Sie schon?
Ihr Spezialist für Mietliegenschaften

wintimmo
052 557 57 00 | wintimmo.ch
Winterthur | Zürich | Uster | Frauenfeld

roger nef
Malergeschäft GmbH
Hauptstrasse 1c
8544 Attikon
Fon 079 605 95 71
www.maler-nef.ch
maler_nef@bluewin.ch

AERZTEFON und wichtige Telefonnummern

Der Service AERZTEFON ist in nicht lebensbedrohlichen medizinischen Notfällen aus dem gesamten Kanton Zürich unter der Gratisnummer 0800 33 66 55 erreichbar, immer an 365 Tagen im Jahr. Bei akuter Lebensgefahr wählen Sie die 144.

Polizei Notruf	**117**
Feuerwehr Notruf	**118**
Sanitätsnotruf	**144**

Spitex RegioSeuzach
Schneckenwiese, Haus Mitte, Breitestrasse 8b, 8472 Seuzach
052 316 14 74/info@spitex-regioseuzach.ch

Freiwilliger Fahrdienst
079 385 34 51 / Montag bis Freitag:
08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten

Gemeindeverwaltung **052 320 95 00**
Hauptstrasse 9, 8545 Rickenbach

Mo & Di & Do	08.00 bis 12.00 Uhr / geschlossen
Mi	08.00 bis 12.00 Uhr / 14.00 bis 18.00 Uhr
Fr	07.00 bis 13.00 Uhr

Individuelle Terminvereinbarung nach Absprache.

Telefonzeiten

Mo & Di & Do	08.00 bis 12.00 Uhr / 14.00 bis 16.30 Uhr
Mi	08.00 bis 12.00 Uhr / 14.00 bis 18.00 Uhr
Fr	07.00 bis 13.00 Uhr

Bibliothek **052 338 20 36**
Hauptstrasse 7, 8545 Rickenbach

Mo	14.30 bis 17.00 Uhr
Di & Fr	18.00 bis 19.30 Uhr
Mi	09.00 bis 10.30 Uhr / 17.00 bis 18.30 Uhr
Do	19.00 bis 20.30 Uhr
Sa	10.00 bis 11.30 Uhr

Defibrillatoren in der Gemeinde

Firma	Strasse/Ort	Standort	Verfügbar während
Genossenschaft Sunnezirkel	Stationsstrasse 18 8545 Rickenbach Sulz	im Aussenbereich neben Bankeingang	24 h
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde	Austrasse 7 8545 Rickenbach	im Aussenbereich neben Kirchengemeindezentrum	24 h
Wegmüller	Bahnstrasse 14 8544 Attikon	im Aussenbereich am am Bürogebäude	24 h

Impressum

Herausgeber
Gemeinde Rickenbach. Der Rickenbacher erscheint sechsmal im Jahr und wird allen EinwohnerInnen gratis abgegeben.
Auflage: 1 350 Exemplare

Redaktionskommission
Bianca Blumer, Büelstrasse 5, 8545 Rickenbach, 052 242 24 37
Max Hebeisen, Julius-Maggi-Strasse 43, 8310 Grafstal, 079 402 01 82
Marco Rota, Hauptstrasse 4, 8545 Rickenbach, 043 810 13 50

Layout + Druck
Printimo, Optimo Service AG, Frauenfelderstr. 21a, 8404 Winterthur
www.printimo.ch, print@printimo.ch

Beiträge an die Redaktion
Per Mail an: redaktion@der-rickenbacher.ch
(Texte Word; Fotos jpg)

Insertionspreise
CHF 40 pro 1/8 Seite. Weitere Preise und Formate siehe:
www.rickenbach-zh.ch – «Der Rickenbacher»

Redaktionsschluss
Nr. 467 Freitag, 08. Januar, 20.00 Uhr (Verteilung am 22. Januar)
Nr. 468 Freitag, 05. März, 20.00 Uhr (Verteilung am 19. März)
Verantwortlich für die nächste Ausgabe ist Bianca Blumer.



